Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Eberswalde. Ein Opfer seines Hundes wurde Dr. Wilhelm Heidemann, der Leiter des Sanatoriums Drachenkopf bei Eberswalde, der frühere Chefarzt des Augusta-Viktoria-Heims in Eberswalde. Bei einem chirurgischen Eingriff an seinem Hund zog er sich eine Infektion zu. Unmittelbar darauf erkrankte der Arzt unter den Erscheinungen einer Blutvergiftung, an der er starb.

Nowawes. Bei einem Wohnungsbrand in Nowawes sind die zweieinhalbjährigen Zwillingssöhne Erich und Walter des Metallarbeiters Stahn ums Leben gekommen. Die Mutter hatte für kurze Zeit ihre in der Luisenstraße 3 gelegene Wohnung verlassen und die beiden Kleinen vorher zum Schlafen ins Bett gelegt. Während der Abwesenheit der Frau fingen einige Handtücher, die über einem eisernen, stark geheizten Ofen zum Trocknen aufgehängt waren, Feuer. Die Flammen schlugen auf das Bett über, und als die Mutter zurückkehrte, fand sie ihre Kinder mit schweren Wunden inmitten des brennenden Zimmers. Sie brachte die unglücklichen Kleinen sofort nach dem Oberlin-Krankenhaus, wo die Zwillinge jedoch bald darauf ihren Verletzungen erlagen.

Spandau. In der Dreherei der Geschoßfabrik brach in der Nacht ein Dachstuhlbrand aus. Der Schaden ist unerheblich; der Betrieb erleidet in keiner Weise eine Unterbrechung.

Zossen. Ein beklagenswerter Vorfall, dem drei Kinder zum Opfer fielen, hat sich in Zossen zugetragen. Die beiden Kinder des Schneidermeisters Seiffert, der zehnjährige Otto und die fünf Jahre alte Gertrud, waren mit dem neunjährigen Franz Kitzler nachmittags nach dem nahen Teich gegangen, um dort in der Nähe der alten Schulzeschen Badeanstalt Schlittschuh zu laufen. Am Tage vorher hatte man auf dem Gewässer Eis gehauen und die dabei entstandenen Oeffnungen hatten sich inzwischen nur mit einer ganz dünnen Eiskruste überzogen. Beim Schlittschuhschuhlaufen gerieten die Geschwister Seiffert in eines dieser Löcher, brachen ein und gingen sofort unter. Kitzler wollte den Verunglückten helfen und wagte sich so dicht an die Oeffnung heran, daß er selbst einbrach. Auf seine Hilferufe eilten Arbeiter vom Gute Zossen herbei, kamen aber zu spät. Nach mehrstündiger Arbeit wurden die drei Kinder tot an Land gezogen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Wegen Kriegs- und Landesverrat ist hier der Käufer Wilhelm Kogel aus Szargillen (Kreis Labiau) vom Kriegsgericht zu 10 Jahren Zuchthaus und zu Ehrverlust für die gleiche Dauer verurteilt worden. Kogel hatte an seinem Wohnort, dessen Umgegend die Russen bei ihrem Einbruch in Ostpreußen aufsuchten, dem Feind die Verproviantierung durch geeignete Wege zu erleichtern versucht.

Heilsberg. Auf dem Felde der Ehre gefallen sind die Lehrer Otto Sommer aus Liewenberg und Franz Wittke aus Roggenhausen.

Krickhausen, Kr. Braunsberg. Feuer brach auf unerklärliche Weise in der großen Scheune des Gutsbesitzers Angrick aus. Es wurde in der kleinen Scheune, die nur einige Meter von einer großen entfernt liegt, Getreide gedroschen. Plötzlich sah der Mann, der mit Getreideabtragen beschäftigt war, einen hellen Feuerschein in der Scheune, und im Nu war diese in hellen Flammen. Den bald darauf eingetroffenen Spritzen von Krickhausen, Neuhof und Wormbitt gelang es, das Feuer auf den Herd zu beschränken. Mitverbrannt ist eine Menge ungedroschener Hafer, ungefähr 500 Scheffel, viel Weizen- und Gerstenstroh, ein Düngerstreuer und eine Häckselmaschine.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. Das leidige Spiel mit Schußwaffen hat abermals ein Opfer gefordert. Der 18jährige einzige Sohn des Besitzers Lücke-Boguschau hantierte mit einem Tesching, als die Waffe sich entlud und der Schuß dem Unglücklichen in die Brust drang. Nach einigen Tagen starb er. — Nachdem bereits bei Kriegsbeginn Stadtsekretär Dr. Korn als Oberleutnant ins Heer eingezogen, Stadtrat Winkler schon zum zweiten Male zur militärischen Dienstleistung einberufen wurde und während auch der Magistratsassessor Schrock als Offizier im Felde steht, wurde nun auch der Zweite Bürgermeister Gerloff als Offizier einberufen. Seine Vertretung als Polizeidezernent übernimmt Oberbürgermeister Kühnast, während für die andere Dezernante vom Gouvernement der Rechtsanwalt Müller gestellt wird.

Jastrow. Plötzlich gestorben an Herzschlag ist der 72jähr. Stadtälteste, der Bäckermeister Karl Herrmann. Der Verstorbene, der sehr viel zum Wohl unserer Stadt gewirkt hat, gehörte 30 Jahre der Stadtverwaltung an und war 17 Jahre Beigeordneter.

Marienburg. Lebensgefährlich verletzt wurde in Klein-Lesewitz der Hirte Josewski, der von einem wütend gewordenen Bullen aufgespießt wurde.

Provinz Pommern.

Stettin. In der vergangenen Nacht hat der 44 Jahre alte Stadtgeometer Max Riedel seine 9 Jahre jüngere Ehefrau in der Nähe seiner Wohnung in der Blücherstraße auf offener Straße durch einen Messerstich in den Rücken und einen zweiten in die Brust getötet. Darauf versuchte er sich selbst durch einen Schnitt in den Hals zu entleiben. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo man ihn am Leben zu erhalten hofft. Wie es heißt, ist die Tat in einem Anfall von Epileptik erfolgt. Das Eheleben war schon seit Jahren ein höchst unglückliches.

Schmaatz. Spurlos verschwunden ist der 16 Jahre alte Sohn Otto des Eigentümer. Emil Wastow von hier. Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher ergebnislos verlaufen. Man vermutet einen Unglücksfall.

Provinz Schleswig-Holstein.

Rendsburg. Rentner Jürgen Eggers aus Hamdorf, der letzte 48er der Gemeinde, ist gestorben. Noch vor wenigen Jahren war er täglich auf dem Schützenhof beschäftigt, und der Wirt rühmte sich, den ältesten Hausdiener Schleswig-Holsteins zu besitzen.

Wyck auf Föhr. Im Alter von 92 Jahren gestorben ist die älteste Person unserer Gemeinde, die Witwe Gertrudine Weigelt. Bis an ihren Tod behielt sie ihre geistige Regsamkeit. An der Seite ihres Mannes hat sie nicht wenig zu der stetigen Entwicklung des Bades beigetragen. Ihr gastfreies Haus war einerzeit der Mittelpunkt eines großen Teiles der Badegesellschaft. Für Notleidende hatte die Heimgegangene stets eine hilfreiche Hand.

Provinz Schlesien.

Jauer. In der Nacht statteten Einbrecher dem Schloß Kolbnitz bei Jauer, das zurzeit von einem Oberst bewohnt wird, einen Besuch ab. Sie erbeuteten für 15,000 Mark Juwelen, darunter einen vierteiligen Brillantschmuck, der allein 5000 Mark wert ist, eine Perlenkette mit Brillantkreuz, einen russischen St. Annenorden, eine Brosche mit einem russischen „N", eine goldene Zigarettendose mit einem Smaragden und außerdem 550 Mark Bargeld in Scheinen und Silber.

Jungbunzlau. In Strenitz lebten die Arbeiterin Anna Buchmelz und ihr 13 Jahre alter Sohn Wenzel bei dem Schuhmacher Wenzel Hanusch. Dieser wurde nun von der Buchmelz durch Schläge mit einer Hacke und durch Messerstiche ermordet. Die Täterin raubte sodann die Wohnung aus, legte die Leiche in ein Bett, begoß dieses mit Petroleum und zündete es an. Das Feuer wurde rechtzeitig von den Nachbarn bemerkt und gelöscht, wobei der Mord entdeckt wurde. Die Mörderin wurde samt ihrem Sohne verhaftet.

Provinz Posen.

Bromberg. Der Nestor der ostdeutschen Buchdruckereibesitzer, Herr August Dittmann, ist im Alter von 83 Jahren verstorben. Im Jahre 1869 gründete er in Bromberg eine Buchbinderei, der er im Jahre 1874 eine Druckerei angliederte, 1878 erwarb er den Verlag und das Eigentumsrecht des „Bromberger Tageblattes" und gründete 1894 als Sonderausgabe dieses Blattes die „Ostdeutsche Rundschau". Er hat seine Druckerei aus den kleinsten Anfängen zu einem der bedeutendsten Unternehmen der Ostmark entwickelt. Von den Geschäften hatte er sich schon seit einigen Jahren zurückgezogen.

Drawitz. Bei der Ueberfahrt der Eisenbahnkreuzung wurde das Fuhrwerk des Besitzers Höft aus Drawitz-Mühle überfahren. Ein drei Jahre alter Knabe wurde getötet, der Besitzer und die Frau schwer verletzt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Am 22. Januar ist der 16 Jahre alte Musikschüler Alfred Bock, Debisfelderstraße No. 27 bei den Eltern wohnhaft gewesen. Beim Ueberschreiten der Rothensee Alten Elbe ist er eingebrochen und ertrunken.

Goslar. Eine glückliche Mutter wurde Anfang Oktober vorigen Jahres Gräfin Schweinitz von hier genannt, als vier von ihren Söhnen als junge Offiziere auf dem Felde der Ehre das Eiserne Kreuz erhalten hatten. Jetzt zeigt die alte Dame an, daß zwei ihrer Söhne den Heldentod fürs Vaterland gestorben sind. Artur Graf Schweinitz starb als Unterseebootskommandant bereits am 12. August und Siegfried Graf Schweinitz, der als Leutnant der Reserve im Braunschweigischen Infanterieregiment No. 92 stand, fiel am 23. Januar als Kompagnieführer.

Provinz Hannover.

Hoya. Durch ein verheerendes Feuer wurde der Hof des Vollmeiers Heinr. Laune in Loyerhagen völlig zerstört. Der Besitzer und seine Familie konnten nur das nackte Leben retten. Wohnhaus, Scheune und Stallungen, die größtenteils nur aus Fachwerk bestanden, sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Sämtliches Inventar, alle landwirtschaftlichen Maschinen und sämtliche Heu-, Stroh- und Kornvorräte wurden vernichtet.

Lüneburg. Im benachbarten Wittorf wurde das Anwesen des Gemüsebauers Rehr, der im Felde steht, von einem Brande betroffen. Den Feuerwehren aus Wittorf und Bardewick gelang es, das Feuer auf das Rehrsche Wohngebäude zu beschränken.

Northeim. Die Maul- und Klauenseuche hat sich trotz aller Vorsichtsmaßregeln im Kreise Northeim weiter ausgebreitet. Sie ist neuerdings unter den Viehbeständen eines Landwirtes in Schnedinghausen und von vier Landwirten in Berka festgestellt worden.

Verden. Auf eine 25jährige Tätigkeit konnte Herbergsvater König zurückblicken, der die von Pastor Mallmann gegründete Herberge zur Heimat 1890 bezog.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Ein Automobil, das mit drei Artillerie-Einjährigen besetzt war, fuhr auf der Fahrt nach Minden in einen Straßengraben. Der Chauffeur war auf der Stelle tot. Einer der Soldaten wurde schwer, die beiden anderen wurden leichter verletzt und ins Hospital übergeführt.

Esborn. Kürzlich war das Gehöft des Landwirts Friedrich Werth auf unerklärliche Weise in Brand geraten. Leider war es den vereinten Wehren von Esborn nicht möglich, den Brand zu löschen, vielmehr mußten sie sich damit begnügen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die wertvolle Besitzung brannte bis auf den Grund nieder, nur das Vieh konnte gerettet werden. Der entstandene Schaden ist größtenteils durch Versicherung gedeckt.

Rheinprovinz.

Kirn. Auf dem zugefrorenen Kellenbach an der Heydtschen Sägemühle vergnügten sich Kinder mit Schleifen. Das 6 Jahre alte Söhnchen des Herrn Dörr aus Simmern und Thaun sah oben vom Ufer aus zu, als das Postauto von Gmünden um die scharfe Ecke bog und den Kleinen, der auszuweichen wollte, aber ausrutschte, überfuhr. Der Autolenker brachte den Wagen zum Stehen, lud das schwerverletzte Kind auf und brachte es nach Hause, woselbst es aber gleich darauf starb.

Koblenz. Im Alter von 60 Jahren starb der Teilhaber der Papier-Ausfuhr- und Papier-Ausstattungsfabrik M. Mayer, Karl Mayer, nach längerer Krankheit. Seit 1902 war er Stadtverordneter und stellte seine Kenntnisse eifrig und gern in den Dienst des Gemeindewesens.

Sobernheim. Einen schweren Verlust hat hier die Familie des Lehrers Minn zu verzeichnen. Vier Söhne des Lehrers standen im Felde. Zwei von ihnen sind auf dem Schlachtfelde der Ehre gefallen, der dritte ist verwundet in englische Gefangenschaft geraten. Der letzte befindet sich als Kriegsfreiwilliger in Galizien. Zwei der Brüder sind mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Im Alter von 73 Jahren verschied Frau Sophie Henschel, die Witwe des Geh. Kommerzienrats Oskar Henschel und langjährige Inhaberin der bekannten Lokomotivenfabrik Henschel & Sohn. Wie sie in vorbildlicher Weise segensreich auf dem Gebiet der Wohnungsfürsorge für ihre 6000 Werkangehörigen tätig war, so hatte sie auch für alle Aufgaben auf dem Gebiet der städtischen Entwicklung, der Volksfürsorge und der Kunst einen verständigen Blick und eine offene Hand. Ihre Stiftungen belaufen sich in die Millionen. Als langjährige Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins zu Kassel hatte sie enge Fühlung mit der Deutschen Kaiserin, die während ihres Wilhelmshöher Sommeraufenthalts niemals versehlte, der rührigen alten Dame einen Besuch abzustatten.

Frankfurt. Im Alter von 74 Jahren starb Geh. Kommerzienrat Jean Andrege-Passavant, Präsident der hiesigen Handelskammer und rumänischer Generalkonsul. Der Verstorbene, der bis vor wenigen Jahren Direktor der Darmstädter Bank war, der er als Aufsichtsrat zuletzt noch angehörte, nahm in hiesigen Finanz- und Gesellschaftskreisen eine hervorragende Stellung ein. Er verfügte bei einem sehr einnehmenden Wesen über ein scharfes Urteil und weiten Blick in die Vertretung der Interessen seiner Bank und einer Reihe von Aktiengesellschaften. Auch gemeinnützigen und künstlerischen Bestrebungen hat er sich gewidmet.

Herborn. Fabrikant Hoffmann, Ehrenbürger der Stadt, ein durch seine genaue Kenntnis der nassauischen Heimatgeschichte bekannter Mann, ist hier 85 Jahre alt gestorben. Wegen seiner großen Verdienste um die nassauische Geschichtsforschung war er Ehrenmitglied der Museumsgesellschaft in Wiesbaden, er gehörte auch als Vorstandsmitglied dem Altertums- und Geschichtsverein für Nassau an.

Sachsen.

Glauchau. Dem Pfarrer an der Lutherkirche in Glauchau Pastor Paul Fiebig ist das Pfarr- und Superintendentenamt zu Großenhain übertragen worden.

Leipzig. Hier starb Kommerzienrat Gottfried Otto Nauhardt, Inhaber der Firma Carl Fr. Fleischer, des drittgrößten Hauses des Leipziger Kommissionsbuchhandels. Der Verstorbene war erster Schatzmeister im Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Meerane. Die städtischen Körperschaften wählten den Bürgermeister Dr. Rüdiger in Schwarzenberg zum Bürgermeister unserer Stadt. Der hiesige Stadtrat Dr. Görner, der mit zur engeren Wahl stand, erhielt 14 Stimmen, während für Dr. Rüdiger 16 Stimmen abgegeben worden waren.

Plauen i. V. Die 70jährige verwitwete Christiane Schneider stürzte kürzlich die Kellertreppe hinab. Einem Bluterguß ins Gehirn, den sie dabei erlitt, ist sie jetzt erlegen. Die Greisin pflegte in Geistesschwäche umherzuirren und ihre im Ausland weilenden Söhne zu suchen.

Reibersdorf. Von dem Rittergut des Grafen Einsiedel brannte die größte Scheune mit 700 Zentner Weizen und Hafer, sowie ein Schuppen nieder. In der Scheune befanden sich drei Frauen. Die Frau des Rittergutsstellmachers Franke und die Hofarbeiterin Krause retteten sich durch einen Sprung aus einer Luke, erlitten dabei jedoch schwere Verletzungen. Die 67jährige Witwe Kern, die ebenfalls in der Scheune war, wird vermißt und ist jedenfalls in den Flammen umgekommen.

Scheibenberg. Noch zur rechten Zeit wurde hier ein Brand im Kgl. Amtsgericht entdeckt. Schon züngelten Flammen durch das Dach empor, aber noch war es dem Amtsgerichtspersonal möglich, Herr des Feuers zu werden. Ein Essendefekt war die Ursache zu dem Brande.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Auf dem Flugplatz Darmstadt stürzte ein mit mehreren Offizieren besetztes Automobil um. Der Fliegerleutnant Baron war sofort tot, der Führer des Automobils, Fliegerleutnant Saino, wurde schwer verletzt.

Bodenheim. Vom Zuge herabgestürzt ist beim Aufsteigen auf das Trittbrett in der Station Bodenheim der Hilfsschaffner G. Muth von Gimbsheim und erlitt schwere Quetschungen.

Bayern.

Landsberg a. L. In dem großen Kintschen Dampfsägewerk brach Großfeuer aus, das das ganze Sägewerk, die Maschinenhalle und Kistenfabrik und einen Teil der Brettervorräte vernichtete. Der von Schongau hier durchfahrende Zug mußte durch das Feuer fahren, da sich die Bretterlager direkt am Bahngeleise befinden. Die Feuerwehr konnte den größeren Teil des Bretterlagers, sowie das Wohnhaus retten. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Nürnberg. Die Deutsche Sängerbundstiftung, die seit dem letzten Deutschen Sängerbundfest 1911 der Magistrat Nürnberg in Verwahrung hat, besaß Ende 1913 ein Vermögen von 239,582 Mark. — Wegen körperlichen Leidens haben sich der 68jährige verh. Werkmeister G. Meier und der 54jährige verh. Steindrucker J. Gottinger erhängt.

Regensburg. Hier starb nach kurzer Krankheit im 80. Lebensjahr der Kgl. Maschineninspektor a. D. Johann Steier, früher langjähriger Vorstand der Betriebswerkstätte Passau.

Viechtach i. Ndb. Nach einer amtlichen Mitteilung hat im Krankenhaus zu Salsburg der ledige, nach Böhmen zuständige Schuhmacher Heinrich Wetzl auf dem Sterbebett bekannt, daß er am 30. Dezember 1908 in der Nähe von Viechtach einen Lustmord begangen hat. Es handelt sich um die Söldnerstochter Freimuth aus Pirka.

Württemberg.

Stuttgart. Landgerichtsdirektor a. D. Max v. Haldenwang, der zuletzt Landgerichtsdirektor in Ulm und Justitiar bei der Reichsbankstelle in Ulm war, ist im Alter von 78 Jahren nach kurzer Krankheit hier gestorben.

Crailsheim. Beim Holzfällen im Walde wollte der 17jährige Bauernsohn Karl Welt von Triensbach ein Seil um eine Eiche binden, um sie zu Fall bringen zu können. Dabei stürzte er rücklings von der Leiter herab, brach das Genick und war sofort tot.

Heilbronn. Das neue Mühlen- und Magazingebäude des hiesigen Salzwerks ist dieser Tage ausgebrannt. Es handelt sich um einen Betriebsteil des Werkes mit vorübergehender Betriebsstörung. Der Steinsalz- und Siedesalzbetrieb erleiden keinerlei Störung.

Jindorf. In dem Schuhartikel-Engrosgeschäft Haag & Co. glitt der verheiratete Packer Geiger auf einer Leiter aus und fiel auf den Hinterkopf. Von Mitgliedern der Sanitätskolonne wurde er in das Wilhelmshöhspital verbracht. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

Baden.

Baden-Baden. Frau Bürgermeister Gaus Witwe starb in dem hohen Alter von über 90 Jahren. Sie war die älteste Einwohnerin in hiesiger Stadt. Bürgermeister Gaus, der in den siebziger Jahren starb, war der letzte Bürgermeister von Einführung der Städteordnung.

Heidelberg. Hier konnte der Geh. Hofrat Prof. Dr. August Horstmann sein 50jähriges Doktorjubiläum begehen. Geh. Hofrat Horstmann steht im 73. Lebensjahr; er ist geborener Mannheimer.

Freiburg. Der außerordentliche Professor der Staatswissenschaften an der Universität Freiburg i. B. Dr. Hans Schönitz ist im 29. Lebensjahre verschieden.

Rheinpfalz.

Speyer. In der Diözese Speyer können in diesem Jahre das goldene Priesterjubiläum begehen Domkapitular Heinrich Platz, Geistlicher Rat Joseph Büngeler und die Kommoranten Jakob Vogel und Hermann Hölscher.

Bergzabern. Auf schreckliche Weise ist der 44jährige Besitzer Ludwig Linck in Heuchelheim ums Leben gekommen. Er war an einer Holzschneidemaschine beschäftigt, als er plötzlich ausrutschte und so unglücklich fiel, daß die in vollem Gange befindliche Maschine ihm den Kopf durchsägte; Linck war sofort eine Leiche.

Elsaß-Lothringen.

Bergheim. Unter Beförderung vom Gemeinen zum Unteroffizier wurde für hervorragende Leistungen und Auskundschaftungen auf Patrouillengängen in Flandern der Reservist Anton Kaspar Groß von hier mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Er ist der Sohn armer Eltern und der zweite unseres Städtchens, der die hohe Auszeichnung erhalten hat.

Enfisheim. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der zur Zeit im Lazarett zu Straßburg liegende und aus Markirch gebürtige Reservist Lucian Fritsch. Die Auszeichnung erhielt er für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde im Gefecht bei Montfancon in den Argonnen.

Mecklenburg.

Schwerin. Im 77. Lebensjahre verstarb hier der Kammermusikus a. D. August Schmidt, welcher der Hofkapelle vom 1. Oktober 1864 bis 1. Oktober 1887 als Bratchist angehörte. Am letzgenannten Zeitpuntte trat der Verewigte, der am 12. September 1838 in Bibnitz geboren ist und am 23. Oktober 1872 zum Kammermusikus ernannt wurde, in den Ruhestand.

Neukalen. Seinen 80. Geburtstag beging dieser Tage der sich noch im Amt befindende Schulze W. Groth zu Alt-Kalen.

Plau. Sein 50jähriges Meisterjubiläum feierte Herr Bäckermeister H. Goldenbaum hierselbst.

Freie Städte.

Bremen. Syndikus a. D. Dr. W. v. Bippen, der frühere Leiter des Staatsarchivs in Bremen, feierte seinen 70. Geburtstag. Als er am 31. März aus seinem Amte schied, war nicht anzunehmen, daß er noch einmal wieder tätig werden würde. Und doch hat der Krieg das bewirkt. Der jetzige Inhaber des Amtes, Herr Prof. Entholt, erfüllt seine militärischen Pflichten. Nun hat Syndikus Dr. v. Bippen die Leitung des verantwortungsvollen Amtes wieder übernommen.

Lübeck. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich auf dem Lindenplatz. Der 86 Jahre alte Rentner Hopp wurde von einem Geschäftswagen überfahren und sofort getötet. Die Räder waren ihm über den Kopf gegangen. Auch beide Arme wurden ihm gebrochen.

Schweiz.

Büsserach, Solothurn. Der 83jährige Landwirt Altermatt erlitt auf dem Heuboden einen Schlaganfall und fiel in die Scheune hinunter, wo er mit gebrochenem Schädel aufgehoben wurde. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

Genf. Zum ordentlichen Professor des schweizerischen Bundesverfassungs- und des Verwaltungsrechts an der Genfer Universität wurde der Genfer Advokat Dr. Georges Fazy ernannt. — Eine in Meinier wohnhafte Frau Cantana kam dem Ofen zu nahe, sodaß ihre Kleider Feuer fingen. Die Unglückliche wurde am ganzen Körper so schwer verbrannt, daß sie in hoffnungslosem Zustande ins Spital verbracht werden mußte und dort am folgenden Tage starb.

Glarus. Die jüngst verstorbene Frau Ratsherr Zopfi in Ranica, Gattin des verstorbenen Textilindustriellen Zopfi von Schwanden, Glarus, hat für öffentliche Anstalten in der Schweiz Vermächtnisse im Gesamtbetrage von 489,000 Franken hinterlassen.

Oesterreich-Ungarn.

Melnik. In Hlebscheb wurde die 20 Jahre alte Wirtschaftsbesitzersfrau Anna Svejda in einem Brunnen ermordet aufgefunden. Unter dem Verdachte, die Frau ermordet zu haben, wurde deren 27 Jahre alter Ehegatte Wenzel Svejda verhaftet. Nach längerem Leugnen gestand er unter Tränen, seine Frau erwürgt und die Leiche in den 5 Meter tiefen Brunnen geworfen zu haben. Es habe zwischen ihm und seiner Frau fortwährend Streitigkeiten gegeben, und als sie zu ihren Eltern zurückkehren wollte, habe er in der Aufregung den Mord begangen.

Meran. Die Sparkasse Meron hielt ihre 45. Generalversammlung ab. Das Guthaben der Einleger hat sich trotz der Kriegsanleihe nicht vermindert, sondern von rund 18,620,000 Kr. auf 19,190,000 Kr. gehoben, die Zahl der Einleger von 11,562 auf 11,850. Der Hauptreservefonds beziffert sich Ende 1914 auf 872,418 Kr.

Pilsen. Der bei dem Bauer Anton Suchy in Militschau bedienstete Knecht Joseph Soulak schlachtete den vierjährigen Knaben seines Dienstherrn mit einem Messer buchstäblich ab. Den Bruder des Ermordeten verletzte der Wüterich durch Messerstiche schwer. Ein Schwesterchen konnte sich durch die Flucht retten. Der Mörder, der die Tat aus Rache beging, wurde verhaftet.

Salzburg. Aus dem Kriegsgefangenenlager in Wegscheid bei Linz ist der gefangene russische Hauptmann Ignaz Beljavsky in Begleitung seines Dieners entwichen.

Warnsdorf. Auf dem Wehrteiche brach ein 6jähriger Knabe ein. Ein Fräulein und eine Frau, die auf das Hilfegeschrei einer anderen Dame herbeieilten und den Knaben herauszuziehen wollten, brachen selbst ein. Dem Buchhalter Rothe gelang es, die Damen und das Kind zu retten.

Luxemburg.

Esch a. d. Alz. Im Alter von 105 Jahren starb allhier an der Alzette Johann Libert, der älteste Mann Luxemburgs. Er war 1810 in Illingen bei Diedenhofen geboren und zog nach dem Krieg 1870 nach Luxemburg, wo er bis in die letzte Zeit sich seltener geistiger und körperlicher Frische erfreute.

Filsdorf. In diesem Monat werden es 25 Jahre, seit unser geschätzter Bürgermeister, Hr. Matthias Diedrich, der Gemeinde Dalheim als solcher vorsteht. Es sind bereits Vorbereitungen getroffen worden, um dieses seltene Jubiläumsfest möglichst feierlich zu gestalten.

Heisdorf. Der 22jährige ledige Kemmer von hier wurde tot im nahen Walde aufgefunden. Dem Vernehmen nach soll der unglückliche junge Mann von einem Felsen abgestürzt sein. Das Untersuchungsgericht ist mit dem traurigen Vorfall befaßt.

Das Justizverbrechen in Marokko.

Ficke und Gründler, die beiden deutschen Staatsangehörigen aus Casablanca, sind nach den nach Deutschland gelangten Nachrichten nun doch hingerichtet worden. Nur das gegen den dritten Deutschen namens Brandt gleichfalls ausgesprochene Todesurteil ist anscheinend nicht zur Ausführung gelangt. Die Nachricht kommt um so überraschender, da der französische Generalresident in Tanger dem dortigen amerikanischen Geschäftsträger ausdrücklich und amtlich den Aufschub der Todesstrafe zugesichert hatte. Das warme Eintreten des amerikanischen Diplomaten für unsere Landsleute muß ganz besonders rühmend hervorgehoben werden. Seinen dringenden Vorstellungen war es schließlich gelungen, die französische Behörde davon zu überzeugen, daß gegen das Urteil erster Instanz unter allen Umständen jedes nur denkbare Rechtsmittel eingelegt werden müsse, und daß bis zu deren Erschöpfung die verhängte Strafe nicht zu vollstrecken sei. Wodurch der französische Befehlshaber schließlich bestimmt worden ist, sich über das der amerikanischen Regierung gegebene Versprechen hinwegzusetzen, entzieht sich vorläufig noch der Kenntnis der hiesigen amtlichen Stellen. Daß ein Justizmord brutalster Art vorliegt, darüber besteht schon heute kein Zweifel mehr. Ficke und Gründler wurden bereits bei Ausbruch des Krieges verhaftet. Hochverräterische Handlungen zu begehen, die unter dem Kriegszustande mit dem Tode bedroht sind, hatten sie also gar keine Gelegenheit. Ihr Verhalten vor Ausbruch des Krieges aber konnte niemals nach dem Kriegsgesetz abgeurteilt werden, sondern unterlag der Beurteilung durch das Friedensrecht, das selbst bei hochverräterischen Handlungen, die aber selbstverständlich nicht vorlagen, keine Todesstrafe kennt.

Frau Franziska Ficke, geb. Erb, in Wiesbaden veröffentlicht folgende Todesanzeige: Nach erfolgter amtlicher Bestätigung bringe ich hiermit allen unseren Verwandten und Freunden zur Kenntnis, daß mein lieber Mann, Herr Karl Ficke, Begründer und Teilhaber der Firma Karl Ficke in Casablanca, Mazagan, Herr Richard Gründler am 28. Januar auf Befehl des Generals Liauthey in Casablanca erschossen worden sind. Mit ihnen sind zwei unschuldige, wehrlose Männer für das Vaterland gefallen, die in Marokko in hohem Ansehen standen, lange bevor die Franzosen in das Land kamen, und deren einziges Verbrechen es war, Deutsche zu sein. So fährt Liauthey fort, sein in Rabat gegebenes Wort, daß er die Deutschen Marokkos vernichten wolle, ungehindert in die Tat umzusetzen.

I be d'r Koch vo Stugert!

Aus dem „Argonnenwald" erzählt
Man viel und allerhand, —
Daß mancher brave Krieger fällt,
Ist jedem gut bekannt.

Just standen Württemberger dort
Vom siebten Regiment,
Sie „schwäbelten" manch's lust'ge Wort,
Wie's Stugerter gern hent.

Doa springt vom Walddicht auf sie los
Gar freudig und galant,
Hoch sein Gewehr, ein Herr Franzos,
Grüßt s'schwäbisch sehr gewandt.

„Gott Lob und Dank, i beh entzückt,
Daß i euch g'funda ha'n,
Verschießt me nitt, verschießt m nitt,
I will mi fanga la'n."

D'r Hauptmann stutzt, er fragt famos:
„Wo hat er schwäbisch g'lernt,
Sie sind doch echter Rot-Franzos',
Von Württemberg entfernt?"

„Herr Hauptma', kennet S' mi nitt mehr?
I bi der Alte noch,
Vom Hotel Marquardt g' Stugert her
I seither g'west d'r Koch!"

Der Frau.

Mutter (von weitem rufend): „Lotte, bist Du schon wieder ungehorsam — wie oft hab' ich Dir schon verboten, an der Gartentür zu schaukeln!?"

Die Vierjährige: „Ach laß mich nur heute noch, Mutti; morgen fang ich dann so wie so ein neues Leben an!"

Neue Wetterregeln.

Und regnet es durch, durch Stiefel und Socken,
Das Pulver halten wir Deutsche trocken.

Ist's in der Welt auch noch so schwül,
Montenegro ätzt jeden kühl!

Wenn es windig ist und trübe,
Kriegen die Russen tüchtige Hiebe.
Ist der Himmel klar und helle,
Kriegen sie's auf dieselbe Stelle.

Unfaßbar.

1. Gauner: „Nanu, Du hast ja so 'nen noblen Spazierstock!"

2. Gauner: „Nat' man, wo ick den gekauft habe?"

1. Gauner: „Wat, gekauft hast ihn?!"

— Die Hauptsache. Stellenvermittler: Diesen jungen Mann kann ich Ihnen als Chauffeur sehr empfehlen: er ist tüchtig, nüchtern ... Herr (unterbrechend): Vor allen Dingen, kann man sich unbedingt auf ihn verlassen?

Stellenvermittler: Gewiß, den erwischt kein Schutzmann!

— Gekränkt. „... Du hast also Deinem Verteidiger seine goldene Uhr gestohlen?"

„Ja!... Der unverschämte Kerl hat nämlich, als er mich wegen Diebstahls verteidigte, behauptet, er halte mich gar nicht für so gewandt — einem Manne unbemerkt die Uhr aus der Tasche zu zieh'n!"

Da hat sie's!

Frau (ihrem Manne die durchgesessenen Hosen zeigend): „Sage mal, Willem, schämst Du Dich nicht, soweit Deine Sachen zu ruinieren?"

Mann: „Ja, liebe Emilie, das ist noch das Einzige, was ich durchsetzen kann!"